



**ZKJF**

Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe  
Main-Kinzig gGmbH

**Sozialarbeit in Schulen**

## **Bericht für das Schuljahr 2022/2023**

Georg-Büchner-Schule

**Erlensee**



## Inhalt

<b>1) Einleitung</b> .....	3
<b>2) Personal und Ausstattung</b> .....	3
<b>3) Leistungen und Zielgruppen</b> .....	4
<b>a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)</b> .....	4
i) Alter/Jahrgang.....	5
ii) Geschlecht.....	6
iii) Wohnort.....	6
iv) Schulform.....	6
<b>b) Kooperationsprojekt</b> .....	7
<b>c) Netzwerkarbeit</b> .....	7
<b>d) Qualitätssicherung</b> .....	7
<b>4) Inhalte und Ergebnisse</b> .....	8
<b>a) Einzelfälle</b> .....	8
<b>b) Gruppenangebote</b> .....	9
<b>c) Klassenprojekte</b> .....	10
<b>d) Vermittlung in Konflikten</b> .....	13
<b>e) Kooperationsprojekt</b> .....	13
<b>5) Fazit und Ausblick</b> .....	13

## 1) Einleitung

**Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF)** ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familienhebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um. Seit 2018 haben wir zusätzlich den Auftrag, Schulen zu unterstützen, die in den „Pakt für den Nachmittag“ eintreten.

### Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen. Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schüler\*innen vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe. Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: [www.zkjf.de](http://www.zkjf.de))

### Georg-Büchner-Schule (GBS)

Die Georg-Büchner-Schule in Erlensee ist eine integrierte Gesamtschule. Im Berichtszeitraum besuchten sie in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 insgesamt 698 Schüler\*innen. Die GBS bietet eine pädagogische Mittags- sowie Hausaufgabenbetreuung, schülergeleitete Mediation, Schwerpunkt Berufsorientierung (PuSch und Kompo 7), einen Schulhund und erhielt die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus“.

## 2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Georg-Büchner-Schule mit 48,75 Wochenstunden versorgt (125% SiS-Stelle). Die Fachkräfte Dagmar Georg (75%-Stelle) und Denis Gado (50%-Stelle) waren im Schuljahr 2022/23 an der Schule im Rahmen der SiS für das ZKJF tätig. Frau Georg ist bereits seit 1999 an der Georg-Büchner-Schule als Schulsozialarbeiterin tätig. Herr Gado startete im September 2019. Der Schulträger stellt einen Büro- und Beratungsraum mit Telefon sowie jeweils einen PC-Arbeitsplatz mit Internetzugang und Drucker für die Fachkräfte zur Verfügung. Die Nutzung von Fachräumen der Schule durch SiS (Turnhalle, Küche, PC-, Werk-, Musikräume usw.) ist mit der Schulleitung abgesprochen.

### 3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Georg-Büchner-Schule basiert auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schüler\*innen, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogener Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Unser Arbeitsschwerpunkt liegt im Haupt- und Realschulbereich der weiterführenden Schulen. Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

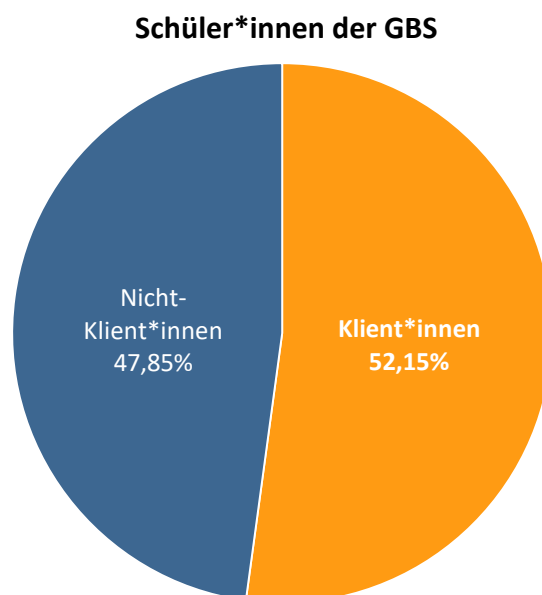
#### a) Kernleistungen (Einzelfall, Gruppe, Klasse, Konflikt)

Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Georg-Büchner-Schule bestanden im Schuljahr 2022/23 aus:

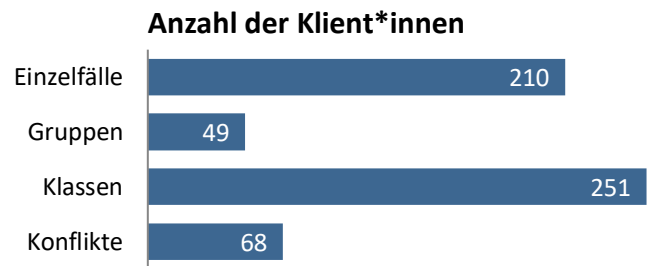
- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Gruppen**-Arbeit: Soziales Lernen oder Berufsorientierung mit einer Gruppe ausgewählter Schüler\*innen mit ähnlichen Problemlagen. Die Gruppen finden in der Regel über einen längeren Zeitraum und außerhalb der Unterrichtszeit statt.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.
- Vermittlung in **Konflikten** (Streitschlichtung): Bei Konflikten zwischen einzelnen oder Gruppen von Schülerinnen und Schülern fungieren unsere Fachkräfte als überparteiliche Vermittler, ermöglichen und moderieren einen Gesprächsprozess mit dem Ziel einer tragfähigen Vereinbarung. Die Beteiligten sind angehalten, nach einiger Zeit Rückmeldung zu geben.

Im Berichtszeitraum besuchten 698 (inkl. DaZ und PuSch) Schüler\*innen die integrierte Gesamtschule. Zur Zielgruppe gehören nur diejenigen Schüler\*innen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Aus dieser Zielgruppe wurden insgesamt 364 Schüler\*innen der GBS mit unseren Angeboten erreicht, besonders viele Klient\*innen mit der Einzelfall-Betreuung und den Klassenprojekten.



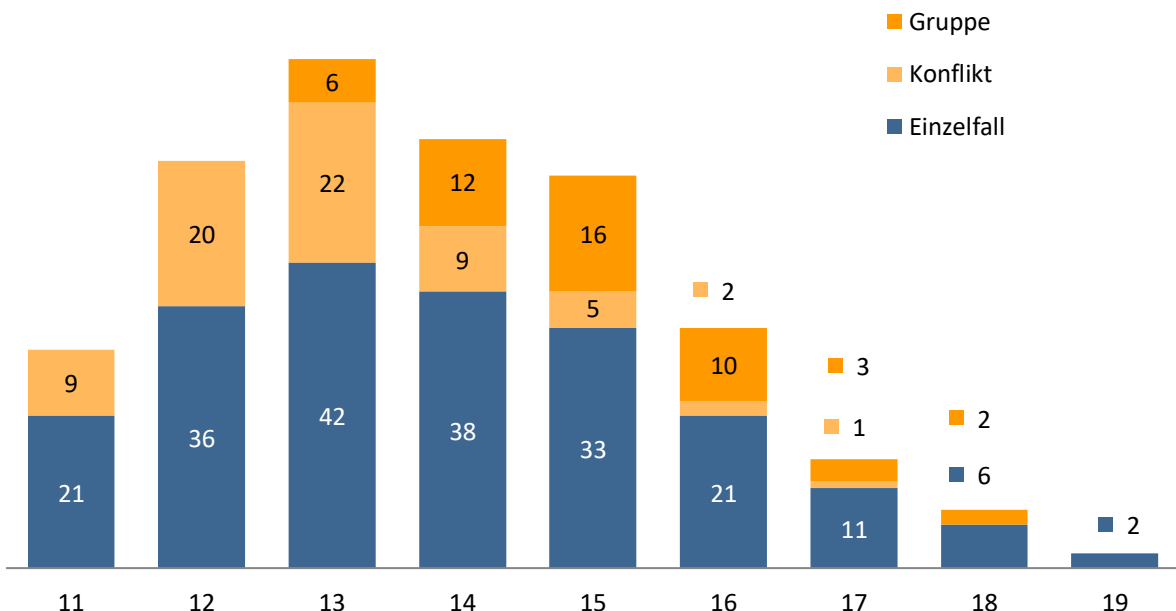
Da Schüler\*innen auch mehrere Leistungen in Anspruch nehmen konnten, kam es zu Mehrfachzählungen, weshalb die Anzahl der Klient\*innen in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schüler\*innen übersteigt.



### i) Alter/Jahrgang

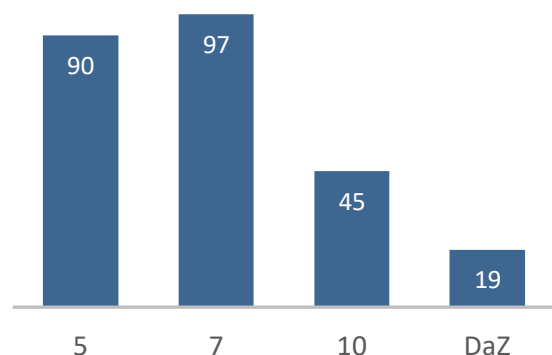
Die Angebote von SiS wurden von Schüler\*innen im Alter von 11 bis 19 Jahren genutzt, die meisten waren zwischen 11 und 16 Jahre alt. An den Gruppen nahmen 13- bis 18-Jährige teil. An den Konfliktvermittlungen waren 11- bis 17-Jährige beteiligt. Die individuelle Beratung und Begleitung nahmen 11- bis 19-Jährige in Anspruch.

### Alter (Gruppe, Konflikt, Einzelfall)



### Jahrgänge: Klassenprojekte

Die Klassenprojekte fanden im Jahrgang 5 (ca. 10- bis 12-Jährige), Jahrgang 7 (ca. 12- bis 13-Jährige), Jahrgang 10 (ca. 16 bis 17-Jährige) und in den DAZ-Klassen statt.

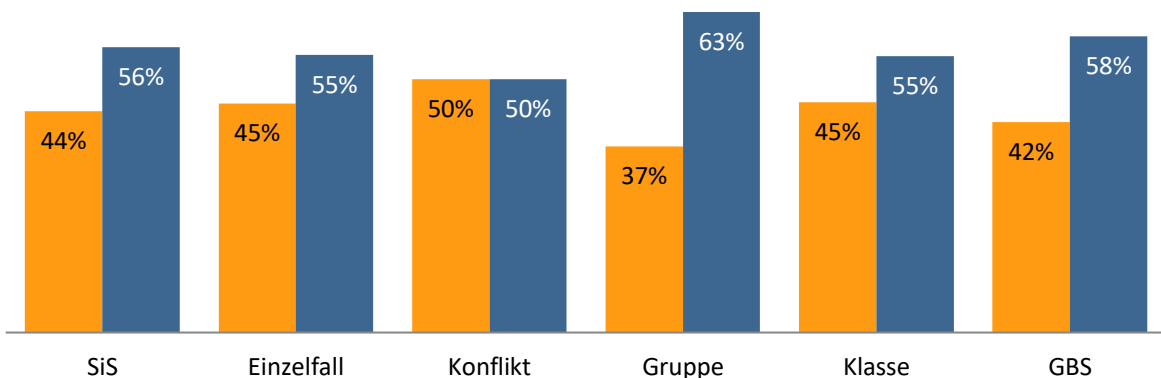


ii) Geschlecht

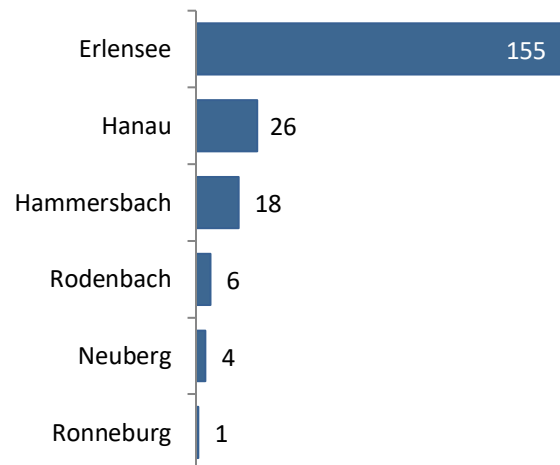
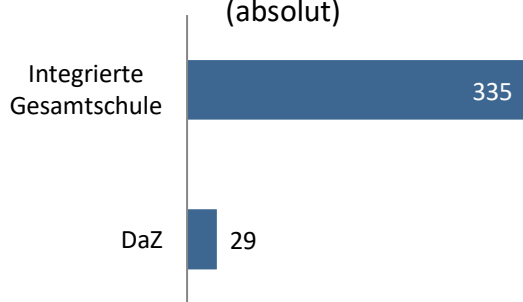
An der GBS gab es 16% mehr Schüler (58%) als Schülerinnen (42%). Die Angebote der SiS wurden insgesamt von mehr Jungen (56%) als Mädchen (44%) genutzt. Das entspricht dem Geschlechterverhältnis der SuS an der GBS. Bei den Konflikten waren gleich viele Jungen und Mädchen beteiligt (jeweils 50%). In diesem Schuljahr gab es drei Gruppen zur Berufsorientierung und zum sozialen Lernen. Hier waren mehr Jungen (63%) als Mädchen (37%) vertreten. Auch in den Einzelfällen überwog der männliche Anteil (55%) gegenüber den Mädchen (45%). Das Geschlechtsmerkmal divers wird in der Schulliste nicht geführt.

**Geschlecht**

■ weiblich ■ männlich


 iii) Wohnort

Die meisten Klient\*innen kamen aus Erlensee (155) und einige aus den Nachbarkommunen Hanau (26) und Hammersbach (18), vereinzelt auch aus den übrigen nahe gelegenen Wohnorten.

**Wohnorte (Einzelfall, Konflikt, Gruppe)**

**Schulformen der Klienten\*innen**  
(absolut)


## iv) Schulform

Alle Schülerinnen und Schüler besuchen die integrierte Gesamtschule.

## **b) Kooperationsprojekt**

Im Schuljahr 2022/23 war SiS an einem Kooperationsprojekt zum Thema „Berufsorientierung“ mit dem Jugendbildungswerk (MKK) beteiligt. Dieses fand jahrgangsübergreifend für 9. und 10. Klässler\*innen statt.

## **c) Netzwerkarbeit**

Die in den letzten Jahren gewachsene Zusammenarbeit zwischen der kommunalen und kirchlichen Jugendarbeit in Erlensee und der Schulsozialarbeit wurde auch in diesem Jahr fortgesetzt. Die Fachkräfte der SiS und die Mitarbeiter der Jugendarbeit führten regelmäßige Treffen durch, da es viele Schnittstellen im Umgang mit gemeinsamen Klient\*innen gab und hier ein kollegialer Austausch von großem Nutzen war.

Zudem findet eine enge Vernetzung in der Berufsorientierung statt. So haben alle Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Bewerbungen im Jugendzentrum der Stadt Erlensee (JUZ) zu schreiben. Die SiS versucht, den Schüler\*innen dieses Angebot nahezubringen, damit es auch über die Schulzeit hinaus genutzt wird und eine enge Anbindung an den Sozialraum durch die kommunale Jugendarbeit stattfinden kann.

Eine enge Zusammenarbeit fand in diesem Jahr auch wieder mit der Agentur für Arbeit statt. Viele Schüler\*innen wurden von der SiS zur Berufsberatung begleitet und hier gemeinsam beraten.

Des Weiteren stehen die Mitarbeiterin und der Mitarbeiter der SiS im regelmäßigen Austausch mit der Schulleitung über ihre Arbeit und die Entwicklung neuer Projekte.

Seit Januar 2019 ist eine UBUS-Fachkraft an der Georg-Büchner-Schule beschäftigt. Auch hier gibt es eine gute und intensive Zusammenarbeit. Es fanden gemeinsame Projekte in Gruppen und Klassen statt. In der Lehrgesamtkonferenz wurden von den Mitarbeitern von SiS und UBUS die Inhalte, Schnittstellen und Unterschiede in den Aufgaben erläutert.

Es besteht ebenfalls eine sehr enge Zusammenarbeit mit den beiden BFZ- Lehrkräften, da sich hier viele Schnittmengen und häufig ein übereinstimmendes Klientel ergeben.

Ein wichtiger Kooperationspartner im Sozialraum ist das Übergangsmanagement Schule und Beruf der ZKJF gGmbH. Hier werden die vielfältigen Aktivitäten im schulischen Bereich, der Jugendhilfe sowie der Arbeitsmarktförderung miteinander vernetzt, Informationstransfer ermöglicht und Abstimmungsprozesse untereinander gefördert, um betroffenen Jugendlichen noch im schulischen Kontext die notwendigen Zugänge zu den benötigten Unterstützungs-, Förder-, und Beratungsmöglichkeiten zu verschaffen.

## **d) Qualitätssicherung**

Alle Fachkräfte der SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen, jeweils donnerstags, teil.

Im Schuljahr 2022/23 konnte der jährlich stattfindende Workshop „Qualitätsentwicklung“ wieder durchgeführt werden, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und weiterentwickelt wurden. Ferner nahmen die SiS-Fachkräfte an gemeinsamen Inhouse-Fortbildungen mit den Themen: „Kinder psychisch kranker Eltern“, „Trauma“, „Cannabisprävention“ und „Azubisuche“ teil.

Die SiS-Fachkräfte waren zudem an den Fachtagen: „Schulsozialarbeit zwischen Bildungsgerechtigkeit und Lebenswelten“ und „Auf holprigem Boden gemeinsam Land gewinnen... Resilienz bei Kindern psychisch kranker Eltern fördern“, vertreten.

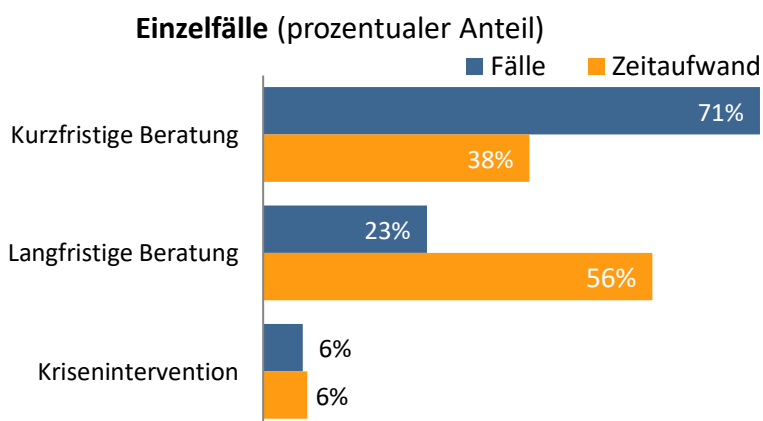
Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte der SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

## 4) Inhalte und Ergebnisse

### a) Einzelfälle

Einzelfälle mit bis zu drei Terminen erfassen wir als „Kurzfristige Beratung“, darüber hinaus als „Langfristige Beratung“. Dagegen herrscht bei einer „Krisenintervention“ dringender Handlungsbedarf, was sich in relativ vielen Terminen innerhalb eines kurzen Zeitraums äußert.

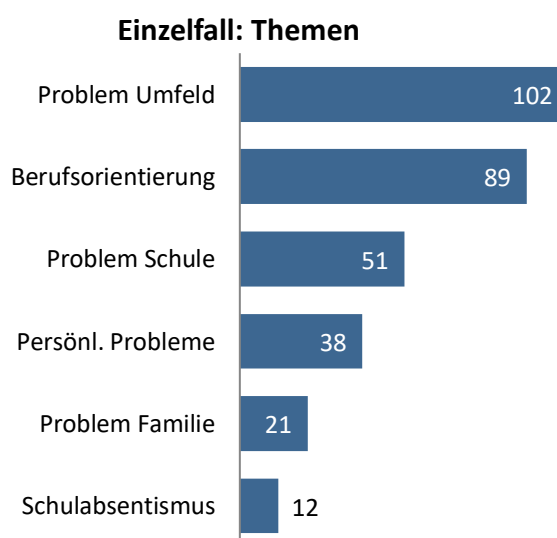
Einzelfälle	Anzahl
Kurzfristige Beratung	176
Langfristige Beratung	58
Krisenintervention	14
<i>darin enthalten:</i>	
Hausbesuch	0
Betriebsbesuch	19
Kontakt Fachdienst	17
Kontakt Jugendamt	4
ISEF-Beratung	0



Der am meisten kontaktierte Fachdienst war die Familienberatungsstelle. Hier wurde in der Regel bei Erziehungsproblemen ein Kontakt vermittelt. Darüber hinaus gab es auch noch einzelne Kontaktaufnahmen zur Lawine und zu Pro Familia.

In der Arbeit mit einzelnen Schüler\*innen wurden überwiegend Probleme im sozialen Umfeld, der Berufsorientierung sowie Probleme in der Schule behandelt. Solche im sozialen Umfeld waren häufig durch die steigende Anzahl von Konflikten begründet. Hier wurde deutlich, dass die SuS in Konfliktlösungen nicht geübt waren und somit die Konflikte nicht selbstständig klären konnten.

Zu der Beratung zum Thema Berufsorientierung kamen in diesem Jahr viele ehemalige DAZ-Schüler\*innen. In vielen Fällen gab es Wünsche, eine weiterführende Schule zu besuchen, was aber leider aufgrund des Alters oder der nicht ausreichenden Noten nicht möglich war. Hier mussten dann auch mit Unterstützung des Berufsberaters andere Lösungen gefunden werden. So konnten dann auch noch am Ende des Schuljahres einige Schüler\*innen in eine Ausbildung oder ein FSJ (Freiwilliges soziales Jahr) vermittelt werden.



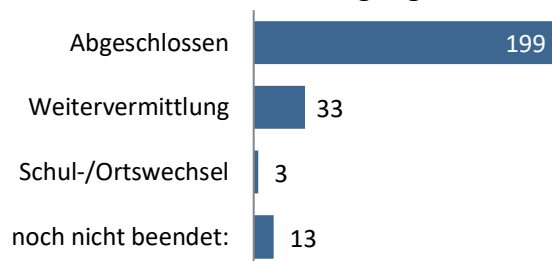


Aber auch persönliche und familiäre Probleme waren häufig Beratungsanlässe. Hier könnte man immer noch einen möglichen Zusammenhang mit der Isolation während der Pandemiezeit sehen. Die Konflikte in den Familien, die es vermehrt gab, und die Isolation, also wenig Kontakte mit Mitschülern, waren häufig Thema. Diese Problematik kam auch noch in diesem Schuljahr öfter zur Sprache und konnte erfolgreich bearbeitet werden. Darüberhinaus gab es auch noch Probleme mit selbstverletzendem Verhalten, Ängsten und Essstörungen. Hier wurde häufig mit anderen Fachdiensten kooperiert.

In 12 Fällen war Schulabsentismus der Anlass für den Kontakt zur SiS. Diese Anzahl ist ähnlich wie im letzten Schuljahr (da waren es 13 SuS). In den meisten Fällen gelang es, die Schülerinnen und Schüler wieder in den Schulalltag einzubinden. Ursache für Schulabsentismus waren häufig soziale Ängste und schlechte Noten. Hier konnten gemeinsam mit Schüler\*innen und Lehrer\*innen Lösungen gefunden werden. Einige Fälle werden im nächsten Jahr noch weiterbegleitet.

Die meisten beendeten Einzelfälle (199) wurden in beiderseitigem Einvernehmen abgeschlossen, das heißt es war kein weiterer Unterstützungsbedarf bzgl. der Themen mehr vorhanden, 33 Schüler\*innen wurden an andere Stellen weitervermittelt, 3 Schüler\*innen zogen weg. 13 Einzelfälle werden nach den Sommerferien fortgeführt.

#### Einzelfall: Beendigung

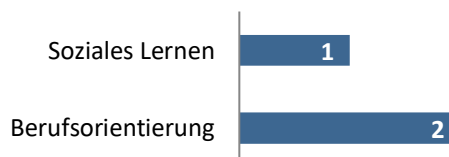


Ein Großteil der weitervermittelten Schüler\*innen (30) wird im nächsten Jahr die PuSch-Maßnahmen in den Jahrgängen 8 und 9 der Georg-Büchner-Schule besuchen. Hier ist dann jeweils eine andere Sozialarbeiterin für diese Schüler\*innen zuständig.

#### b) Gruppenangebote

Im Schuljahr 2022/23 gab es zwei Gruppen zur „Berufsorientierung“ und eine Gruppe zum Sozialen Lernen, die planmäßig abgeschlossen wurden.

#### Gruppen: Themen



#### Gruppe Berufsorientierung „Praxistag 8“

In diesem Schuljahr wurde an der Georg-Büchner-Schule zum zwölften Mal der Praxistag im Jahrgang 8 durchgeführt. Er richtet sich an leistungsschwache Schüler\*innen, die begleitend zum Unterricht eine intensivere Förderung erhalten sollen. Dies fand diesmal jedoch nicht in extra Kursen statt, da in diesem Jahrgang binnendifferenziert unterrichtet wurde. Das Kompo 7 - Verfahren wurde in diesem Schuljahr ebenfalls mit dieser Gruppe durchgeführt.

Im Gegensatz zu den letzten Jahren gibt es hier eine personelle Änderung. Der Praxistag 8 wird seit diesem Schuljahr ebenso wie Pusch 9 von einem Pusch Coach mit einer vollen Stelle begleitet. Die SiS-Fachkraft arbeitete den 8er-Coach im ersten Halbjahr ein und begleitete die Gruppe auch. Im zweiten Halbjahr war die Übergabe beendet und die SiS-Fachkraft konnte sich verstärkt der Berufsorientierung im Jahrgang 9 und 10 widmen.

Das Praktikum, hier der Praxistag, eintägig über das gesamte Schuljahr, wurde von der SiS-Fachkraft somit nur teilweise im ersten Schulhalbjahr begleitet.

### **Bewerbungstraining Jahrgang 9 und 10**

In diesem Schuljahr fand erstmalig ein Bewerbungstraining in Zusammenarbeit mit dem Jugendbildungsreferenten des MKK statt.

Die Idee für dieses Training entsprang aus vielen Einzelgesprächen mit Schüler\*innen, die eine Ausbildungsstelle suchten. Hier wurde sehr schnell ersichtlich, dass sie überhaupt nicht wussten, wie man sich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereiten und sich dann auch präsentieren kann. Daraufhin bot die Fachkraft SiS für interessierte Schüler\*innen der 9. und 10. Klassen ein dreitägiges Bewerbungstraining an. Es meldeten sich hierfür 22 interessierte 9. und 10. Klässler\*innen an, die im Sommer die Schule verlassen und in Ausbildung gehen wollten.

Auch über die drei Tage hinaus wurde einigen interessierten Schüler\*innen noch die Möglichkeit geboten, Bewerbungsgespräche zu üben.

Die Inhalte des Trainings beziehen sich darauf, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen, sich vor Anderen präsentieren zu können und selbstbewusster aufzutreten.

Viele SuS fühlten sich nach den durchgeführten Übungen sicherer und hatten eine Bild davon, wie ein Vorstellungsgespräch ablaufen wird und wie man es vorbereiten kann.

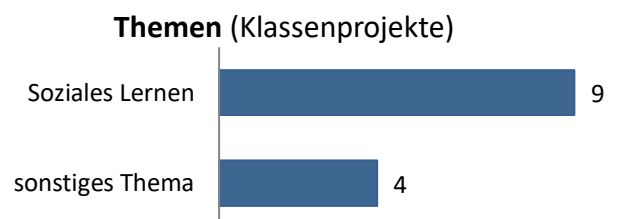
Für das kommende Schuljahr soll dieses Projekt wieder allen interessierten Schüler\*innen der Jahrgänge 9 und 10 angeboten werden.

### **Soziales Lernen Gruppe „Mit RESPEKT, DISZIPLIN und REGELN“ gewaltfrei Ziele erreichen – Jahrgang 7**

Dieses Projekt besteht aus mehreren Elementen des Boxsportes und soll wichtige Werte wie Respekt, Fairness und Selbstkontrolle vermitteln. Schüler\*innen lernen im gemeinsamen Training, wie wichtig es ist, Regeln zu beachten und einzuhalten. Ebenso sollen sie lernen, respekt- und verantwortungsvoll miteinander umzugehen, um dann ein diszipliniertes Training absolvieren zu können. Das gewaltfreie Sportprojekt wurde als Ergänzung zum Schulsport eingeführt. Er vermittelt neben seinen fachlichen Zielen auch wichtige Elemente des sozialen Lernens. Um den Leistungsstufen der Schüler\*innen entsprechen zu können, wird eine Gruppe von maximal 10 Schüler\*innen gebildet. Diese wird während eines laufenden Sportunterrichtes durchgeführt, wo 10 Freiwillige am Projekt teilnehmen können. Die Erfahrungen der Schüler\*innen werden dann zusammen mit den Sozialarbeitern vor und nach jeder Einheit besprochen, weiter thematisiert und mit Erfahrungen aus dem Schulalltag der Kinder und Jugendlichen verknüpft. Insgesamt konnte das Projekt im Rahmen der Gewaltprävention dazu beitragen, dass Schüler\*innen ihre negativen Emotionen kontrollieren und in positive Energien umwandeln. Hier sollten Selbstachtung, mentale Stärke und die Fähigkeit, Konflikte friedlich zu lösen, weiterentwickelt werden, was u.a. auch die Bildung einer sicheren und harmonischeren Klassengemeinschaft unterstützen konnte.

#### **c) Klassenprojekte**

Im Schuljahr 2022/23 wurden 13 Klassenprojekte durchgeführt und planmäßig abgeschlossen: neun zum Thema „Soziales Lernen“ und vier zum Thema „Suchtprävention“ im Jahrgang 7.



Die Ziele aller Klassenprojekte bestanden u.a. in der Stärkung der sozialen Kompetenz und der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten. Je nach Bedarf wurde ein individuelles Konzept für die jeweilige Klasse gemeinsam mit der zuständigen Lehrkraft erarbeitet.

In den Jahrgängen 5 wurde in diesem Schuljahr verstärkt auf Kooperation und Akzeptanz untereinander eingegangen, da wieder viele Streitschlichtungen bearbeitet werden mussten. Das Hinzuziehen der Schulsozialarbeit bei Problemlagen in Klassen ist in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Georg-Büchner-Schule geworden. Durch den Einsatz verschiedener pädagogischer und gruppendynamischer Methoden hilft die Schulsozialarbeit dabei, das soziale Miteinander insgesamt zu verbessern. Hierbei ist SiS aber immer auf die Kooperation mit den Lehrer\*innen angewiesen, welche in den letzten Jahren sehr gut funktionierte.

### Soziales Lernen

Ein Arbeitsschwerpunkt der Schulsozialarbeit an der Georg-Büchner-Schule in Erlensee lag auch im vergangenen Schuljahr im Handlungsfeld „Soziales Lernen im Klassenverband“.

Die Konflikte der Schüler\*innen werden häufiger mit Gewalt gelöst. Gewalt scheint für viele die Handlungsform zu sein, die ihnen „vertraut ist“ und die sie „gut kennen“. Eine Vielzahl der Kinder in der Schule ist nicht mehr in der Lage, sich auf den Unterricht zu konzentrieren, da Konflikte mit anderen Schüler\*innen so vorrangig sind, dass sie ihre Aufmerksamkeit völlig in Anspruch nehmen und die Beteiligung am Unterrichtsgeschehen nicht mehr möglich scheint.

Beschimpfungen, Erniedrigungen, Diebstähle, Mobbing/Cybermobbing oder auch körperliche Angriffe gehören häufig zum Alltag eines Schülers oder einer Schülerin. Viele Kinder und Jugendliche sind nicht fähig, sich adäquat zu wehren. Einige Kinder entwickeln eine große Angst, überhaupt in die Schule zu kommen. Sie meiden den „Ort der Auseinandersetzung“ lieber.

Zielsetzung der Schulsozialarbeit war, gemeinsam mit den Betroffenen Handlungsalternativen zu entwickeln. Mit dem Angebot „Soziales Lernen“ im Jahrgang 5 sollen die oben beschriebenen Probleme frühzeitig bearbeitet werden. Die Arbeitsinhalte in allen Klassen bezogen sich auf:

- gegenseitiges Kennenlernen
- Umgang miteinander
- Konzentrationsübungen
- Phantasiereisen
- Erarbeiten der eigenen Fähigkeiten und Stärken
- Erkennen von Gefühlen
- Durchführung von Vertrauensübungen

Auffällig ist die immer häufiger auftretende Problematik des Cybermobbings. Gerade über Messenger-Dienste wie WhatsApp entstehen häufig Klassenkonflikte. Dies wurde dann auch mit den Schülern und Schülerinnen thematisiert. Mitte des Schuljahres widmete sich die SiS bei einigen Terminen zum „Sozialen Lernen“ des Jahrgang 5 dem Thema „Mediennutzung“. Hier wurde die Nutzung unterschiedlicher Medien im Internet (Instagram, Snapchat, WhatsApp, Twitter usw.) besprochen. Mit den Lehrer\*innen wurde vereinbart, sich auf Elternabenden ebenfalls mit dem Thema zu befassen und gerade in den Jahrgängen 5 und 6 auf die gesetzlichen Altersbegrenzungen hinzuweisen.

Bei den Schülern\*innen im Jahrgang 5 kommt das „Soziale Lernen“ immer gut an. Sie berichten häufig von einem gewachsenen Zusammenhalt in der Klasse und auch, dass sie sich gegenseitig mehr vertrauen können als zu Beginn des Schuljahres. Darüber hinaus betonten viele Schüler\*innen in den Abschlussgesprächen, dass sie in Zukunft wissen, wo sie sich in den unterschiedlichsten Problemlagen Unterstützung holen können.

Auch in diesem Schuljahr wurde das „Soziale Lernen“ im Jahrgang 5 am Ende des Schuljahres abgeschlossen.

Im Jahrgang 6 wird das „Soziale Lernen“ von der UBUS-Fachkraft durchgeführt. Dies erfolgt in Absprache mit den SiS-Fachkräften, insbesondere dahingehend, welche Themen in einzelnen Klassen noch verstärkt behandelt werden müssten.

#### Soziales Lernen im JUZ

In der Wanderwoche (drei Wochen vor den Sommerferien) wurde das „Soziale Lernen“ in den 5er-Jahrgängen mit einem Projekt „Aktionstag“ im Kinder und Jugendzentrum (JUZ) Erlensee abgeschlossen. Hier sollten die 5. Klassen die Räumlichkeiten erkunden, die Ansprechpartner des JUZ kennenlernen und neue Kontakte knüpfen. So konnten sich die Schüler\*innen über die Angebote des JUZ informieren, um sie in Zukunft nutzen zu können.

#### Soziales Lernen in Miltenberg – Jahrgang 7

Für die 7er-Jahrgänge wurde aufgrund der angehäuften Vorfälle ein „intensives Soziales Lernen“ in der Jugendherberge St Kilian (nahe Miltenberg) organisiert. Ziel war es hier, Lernprozesse durch besondere Erlebnisse in Form von Abenteuer in Gang zu setzen, wodurch unverantwortliches Handeln sofort spürbar wurde. Schüler\*innen sollten dadurch ihren Teamgeist und ihr Selbstvertrauen stärken, die Natur erleben und Freude am Miteinander haben, was ihre Persönlichkeitsentwicklung stützt und Vertrauen (auch in die eigenen Fähigkeiten) erzeugt sowie die Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und Eigeninitiative fördern kann.

#### Soziales Lernen im Jahrgang 10

In diesem Schuljahr wurde in zwei 10. Klassen zu Beginn des Schuljahres die Bildung einer neuen Klassengemeinschaft unterstützt. Die beiden Klassen hatten viele neue Mitschüler\*innen erhalten und mussten sich ersteinmal neu orientieren. Dies gelang nach einigen Stunden mit Methoden des Teambuildings sehr gut.

#### Soziales Lernen in der DAZ-Klasse

Basierend auf bestehenden Projekten im Jahrgang 5, startete SIS bereits im Schuljahr 2019/20 ein Pilotprojekt „Soziales Lernen“ in der Klasse DAZ 2. Dieses wurde im Schuljahr 2022/23 mit einer DAZ-Klasse durchgeführt, da Klassenbildungen von Schüler\*innen aus mehreren Nationen, unterschiedlichen Kulturen, familiären Strukturen und sprachlichen Hürden als sehr belastend von den Schüler\*innen erlebt werden.

Ziele dieses Projektes waren eine bessere Integration der Schüler\*innen in den Schulablauf und die Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen. Aufgrund unterschiedlicher kultureller Hintergründe der Schüler\*innen begann das „Soziale Lernen“ mit dem Präsentieren eines eigenen Genogramms vor der ganzen Klasse. Dies sollte allen Schüler\*innen der Klasse den Einblick in die unterschiedlichen Herkünfte und familiären Strukturen der einzelnen Schüler\*innen vermitteln. Hierbei wurde deutlich, dass der Begriff „normal (gesellschaftlich festgelegte Norm)“ unterschiedlich zu definieren ist und dadurch eine Akzeptanz gegenüber anderen Kulturkreisen entstand. Auch sorgte das Präsentieren vor der ganzen Klasse für eine erfolgreiche Sprach- und Wertevermittlung sowie die Stärkung des Selbstbewusstseins. Im Gesamtprojekt beobachteten wir auch, welcher Bedarf an Hilfen besteht und versuchten, die SuS genau dort zu fördern und zu unterstützen. Dies waren z.B. praktische Hilfen bei der Vermittlung von Praktika (Bewerbungsschreiben, Telefon- und Bewerbungsgespräche üben), zusätzlichen Deutschkursen und dem

Suchen nach geeigneten Vereinen für ihre Hobbys. Durch das Projekt wurde unser Büro auch viel häufiger von DAZ Schüler\*innen (bei Konflikten, Fragen zu Sportvereinen, Praktikum usw.) besucht. Fehlende Deutschkenntnisse, kulturelle Gründe oder einfach nur Verunsicherung hatten DAZ Schüler\*innen bislang davon abgehalten, unser Büro häufiger aufzusuchen. Durch die Stärkung des sozialen Miteinanders war dieses Projekt auch sehr hilfreich für die Integration der Schüler\*innen in die Regelklassen, da DAZ-Schüler\*innen für diesen Übergang gut vorbereitet wurden. Dieses Projekt hat den bisherigen Unterrichtsverlauf erfolgreich ergänzt und wird in den weiteren Schuljahren im Programm erhalten bleiben.

#### d) Vermittlung in Konflikten

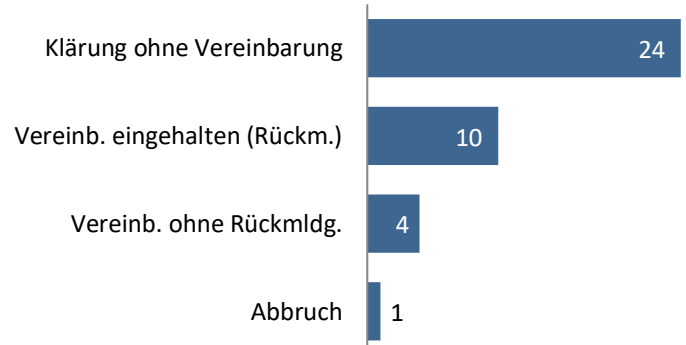
68 Schüler\*innen nahmen an 39 Vermittlungsgesprächen teil, einige von ihnen waren an mehreren Konflikten beteiligt.

In 39 Vermittlungen konnten einvernehmliche Vereinbarungen mit den Schülern\*innen erarbeitet werden, die auch in 10 Fällen laut Rückmeldungen nachweislich eingehalten wurden.

Die Anzahl der Vermittlungsgespräche ist in diesem Schuljahr leicht zurückgegangen.

Im letzten Jahr gab es noch 52 Vermittlungsgespräche. Eine Ursache hierfür könnte zum einen darin begründet liegen, dass die im letzten Jahr noch sehr hohe Anzahl der Pandemie geschuldet war und mittlerweile der Umgang miteinander wieder etwas moderater ablief. Dennoch ist die Zahl der zu bearbeitenden Konflikte immer noch hoch, da ja auch viele „kleinere Streitereien“ von den Schülerstreitschlichtern übernommen werden.

#### Konfliktvermittlung: Ergebnis



#### e) Kooperationsprojekt

Im Schuljahr 2022/23 war SiS an einem Kooperationsprojekt beteiligt. Kooperationspartner war das Jugendbildungswerk des Main- Kinzig- Kreises. Hier wurde gemeinsam mit Gökhan Sezgin, wie schon unter Punkt 4b beschrieben, ein Bewerbungstraining für SuS aus dem Jahrgang 9 und 10 durchgeführt.

Dies soll im neuen Schuljahr für den gesamten Jahrgang 9 und für interessierte Schüler\*innen des Jahrgangs 10 angeboten werden.

### 5) Fazit und Ausblick

Das Schuljahr 22/23 konnte endlich wieder – nach den Corona Jahren – mit einem „normalen“ Schulablauf stattfinden. Es gab kein Homeschooling mehr, Klassenfahrten fanden statt, Abschlussfeiern und auch Praktika konnten wieder durchgeführt werden.

Die Schwerpunkte der Schulsozialarbeit lagen neben den Einzelberatungen und vielen Streitschlichtungen auch wieder in der Arbeit mit Gruppen und Klassen. Die Themen beinhalteten hauptsächlich das soziale Lernen, aber auch für die Berufsorientierung gab es Angebote.

Bei Letzteren bestand eine Zusammenarbeit mit der kommunalen Jugendpflege und einem Jugendbildungsreferenten des MKK. Die Angebote wurden von den Jugendlichen als sehr hilfreich

empfunden. Ebenso wurde gemeinsam mit dem Berufsberater Unterstützung für die Jugendlichen angeboten.

Durchgehend gab es eine enge Zusammenarbeit mit der UBUS-Fachkraft der Schule. Wie schon im Text beschrieben, fanden hier gemeinsame Projekte statt.

Ebenfalls fand mit anderen Hilfesystemen der Schule (BFZ, schulpyschologischer Dienst, Olov, Pusch Coaches) ein regelmäßiger Austausch statt.

Auch die Netzwerkarbeit durch außerschulische Jugendhilfe (RSD, kommunale Jugendpflege, Erziehungs- und Drogenberatung) sowie andere Hilfsorganisationen wie der Lawine und Pro Familia wurde wie in den Jahren zuvor weitergeführt.

Ein sehr wichtiger Kooperationspartner findet sich in den Mitarbeiter\*innen des Regionalen Sozialen Dienstes. Hier fungieren die Fachkräfte der SiS sowohl als „Vorfilter“ als auch als Schnittstelle zum Jugendamt. Als niedrigschwellige, leicht erreichbare Anlaufstelle konnte SiS frühzeitig eingeschaltet und oft auch mit „eigenen Mitteln“ (so z.B. gemeinsame Gespräche mit Eltern und Schüler\*innen, Lehrern und anderen Bezugspersonen) intensivere Hilfen vermieden werden. Auch der Zugang zu einer „Hilfe zur Erziehung“ durch den sozialen Dienst ist dadurch erleichtert, kann angebahnt oder begleitet werden.

Viele SiS-Leistungen dienen ausdrücklich und mittelbar der Prävention von Gewalt, Suchterkrankungen, Arbeitslosigkeit, Fremdenhass und Mobbing.

Von daher soll die Arbeit mit den in diesem Jahr stattgefundenen Themen und Schwerpunkten auch im nächsten Jahr so fortgesetzt werden. Dabei gilt es natürlich, offen für eventuell andere anstehende Ereignisse zu bleiben. Wie wir in den letzten Jahren erfahren haben, muss die Schulsozialarbeit jederzeit flexibel sein und sich den gesamtgesellschaftlichen Anforderungen anpassen.

Erlensee, Dezember 2023